

Die beiden Hochschulpräsidenten Stefan Gast und Niels Oberbeck bei der Urkundenübergabe durch Wissenschaftsminister Markus Blume – unterstützt durch Repräsentanten der Region, unter anderem den Landräten Christian Meißner und Klaus Löffler aus Lichtenfels und Kronach, MdB Emmi Zeulner (Lichtenfels), MdL Martin Mittag (Coburg), MdL Melanie Huml (Bamberg), MdL Jürgen Baumgärtner (Kronach/Lichtenfels) sowie Hans Rebhan vom Vorstand der LCC-Stiftung Foto: Wissenschaftsministerium

Technologie

Grünes Licht für das TTZ

Kronach/Lichtenfels – Mit dem Ausbau von Technologietransferzentren (TTZ) will der Freistaat Bayern im Rahmen des Programms „Hightech Transfer Bayern“ die Innovationskraft des Mittelstands im ländlichen Raum stärken. Eines dieser Zentren zum Wissens- und Technologietransfer erhalten die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und die Hochschule Coburg.

Das „Kooperative TTZ Oberfranken Digitale Intelligenz“ wird an den Standorten Kronach und Lichtenfels von Ohm und Hochschule Coburg aufgebaut. Schon im November soll es an beiden Standorten losgehen, bis dahin sollen die Geschäftsführungen und erste Stellen besetzt sein.

Der bayerische Wissenschaftsminister Markus Blume hat jetzt die Gründungsurkunde an die Präsidenten der beiden Hochschulen überreicht. Er betont: „Zwei Standorte, zwei Hochschulen, doppelte Kraft: Oberfranken bündelt seine Kompetenz bei digitaler Intelligenz.“

Daten vor Ort erheben

In einem gemeinsamen Technologietransferzentrum an den Standorten Lichtenfels und Kronach bringen die Hochschule Coburg und die Ohm Wissen in die Anwendung – und zwar von, mit und für Unternehmen der Region. Das Besondere: Zur Forschung werden dort Daten direkt aus den Handwerks- und Industriebetrieben vor Ort genutzt. „Das unterstützen wir mit insgesamt rund acht Millionen Euro. Und auch die Kommunen bringen sich mit den Räumlichkeiten ein. Gemeinsam ziehen wir an einem Strang für Hightech in der Heimat!“

Zweiter Standort Lichtenfels

Die Hochschule Coburg legt am Standort Lichtenfels einen Schwerpunkt auf digitale Kompetenz im Produktlebenszyklus, die Ohm fokussiert sich in Kronach auf die Nutzbarmachung der Künstlichen Intelligenz für den Mittelstand.

Ohm-Präsident Niels Oberbeck sagt: „Das TTZ Digitale Intelligenz ist für uns ein wichtiger Meilenstein am Standort Kronach. Es erlaubt uns, die großartigen Möglichkeiten und aktuellen Forschungserkenntnisse der KI in einem lebendigen Netzwerk auch kleinen und mittleren Unternehmen zugänglich zu machen. Der Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft ist wichtig, um die Chancen der digitalen Transformation voll auszuschöpfen“

Der Freistaat ebne damit den Weg, die sehr gute Zusammenarbeit in der Region noch weiter auszubauen, sagt Stefan Gast, Präsident der Hochschule Coburg. „Dieses Zukunftsthema wird mit einer beeindruckenden Geschwindigkeit umgesetzt – ein starkes Signal für die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft in Bayern.“

Impulse setzen

Die Hochschule Coburg will mit dem TTZ in Lichtenfels gezielt Impulse für Unternehmen der Region geben. Große Themen sind dort die Diversifizierung und Individualisierung der Produktion, beispielsweise durch additive Fertigungsverfahren (industrieller 3D-Druck) sowie die Optimierung von Massenproduktion durch KI-basierte Automatisierungsverfahren.

Operativ wird in Lichtenfels eng mit dem Forschungs- und Anwendungszentrum für digitale Zukunftstechnologien (FADZ) und dem FADZ-Zweckverband zusammengearbeitet, deshalb ist auch ein nahe gelegener Standort mitten in Lichtenfels anvisiert. Die Ohm wird in Kronach im Schulterschluss mit der Lucas-Cranach-Campus-Stiftung und dem Innovationszentrum agieren. Es gibt bereits zahlreiche Unternehmen, die am Standort mit der Hochschule kooperieren.

Mit Hilfe von KI werden Daten aus dem Alltag kleiner und mittlerer Unternehmen gesammelt und analysiert, um Produktionsprozesse und betriebswirtschaftliche Abläufe zu vereinfachen – im Handwerk ebenso wie in der industriellen Massenproduktion. Neben dem Ausbau der angewandten Forschung sind durch das TTZ eine weitere Sensibilisierung des Mittelstandes für KI sowie gemeinsame Weiterbildungsangebote geplant.

Stimmen aus Kronach

Für Hans Rebhan, den Vorsitzenden des Lucas-Cranach-Campus und des IHK-Gremiums Kronach, ist die Errichtung des Technologie-Transferzentrums Oberfranken in Kronach und Lichtenfels „ein Meilenstein für die notwendige technologische Weiterentwicklung unserer Unternehmen in der Region, die einem erheblichen Innovationsdruck ausgesetzt sind“. Diese Unterstützung des Freistaates Bayern hätten dieses Unternehmen mehr als verdient.

„Acht Millionen Euro Förderung hat MdL Jürgen Baumgärtner an Land gezogen, dafür meinen herzlichen Dank“, so Rebhan. „Mein besonderer Dank geht ebenso an die Unternehmen im Landkreis Kronach für die Mittelzusagen für eine Stiftungsprofessur in Kronach.“

Rebhan hebt außerdem das ehrenamtliche Engagement seines Vorstandskollegen bei der LCC-Stiftung, Tobias Bocklet, hervor. Dieser hat die Antragsskizze für das kooperative Technologiezentrum für Kronach ausformuliert und in einem gemeinsamen Antrag mit der Hochschule Coburg eingebracht.

Bocklet selbst sagt: „Die künstliche Intelligenz ist ein Treiber der digitalen Transformation.“ Die KI könne in der Breite der lokalen Wirtschaft eingesetzt werden, sowohl in der Industrie als auch im Handwerk. Auch die Einsatzmöglichkeiten seien vielfältig: Sowohl Produktions- und Herstellungsprozesse könnten durch KI unterstützt werden als auch betriebswirtschaftliche Aspekte Optimierung erfahren.

Eine neue Ebene

„Die TH Nürnberg ist mit dem Thema bereits seit mehr als zwei Jahren in Kronach durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte aktiv. Diese Aktivitäten werden durch das Technologiezentrum Oberfranken Digitale Intelligenz auf eine neue Ebene gehoben.“ Mit insgesamt neun Mitarbeitern und mehreren Professoren würden im Schulterschluss mit den Unternehmen in Kronach vor Ort Entwicklungsprojekte angestoßen.

Die Aktivitäten vor Ort würden seit Beginn von IHK, IZK, HWK und der lokalen Politik begleitet. Speziell die Unterstützung in München durch den Landtagsabgeordneten habe maßgeblich seit 2021 zum Erfolg beigetragen. *red*

Faschingsclub

Besonderer Auftakt geplant

Kehlbach – Der Kehlbacher Faschingsclub (KFC) feiert heuer sein 22. Gründungsfest. Deshalb wird der interne Faschingsauftakt in eine öffentliche Faschingsveranstaltung umgewandelt. Da man zur närrischen Feier Besuch vom Fasnachtsverband Franken erwartet, wird der Termin für diese Veranstaltung in der Schorsch-Neubauer-Halle auf den 18. November 2023 verlegt.

Dies beschlossen die Kehlbacher Närrinnen und Narren in ihrer Jahresversammlung im Sportheim. Dabei blickte KFC-Vorsitzende Andrea Kraus auch auf das Vereinsgeschehen zurück.

„Zur erfolgreichen Teilnahme von Kehlbach am Wettbewerb ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ hat auch der KFC seinen Beitrag geleistet“, stellte die Vorsitzende fest. In diesem Zusammenhang wurde ein erfolgreiches Sommerfest veranstaltet. Positiver Nebeneffekt der Wettbewerbsteilnahme war die Wiederbelebung der „Kleinen Garde“, die dann auch bei den Büttenabenden ihren großen Auftritt hatte. Kraus dankte den beiden Trainerinnen Lena Löffler und Eva Grünbeck sowie Liane Vetter für die umfangreichen Näharbeiten an den Kostümen. Die Büttenabende waren ein voller Erfolg.

Der Kassenbericht von Werner Vetter fiel positiv aus. Bei den Neuwahlen wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. Neu im Gremium ist Marion Müller als Beisitzerin.

Die Büttenabende 2024 sind für den 27. Januar sowie den 2. und 3. Februar geplant. Das Motto für die 20. Bütt steht noch nicht fest. Vorschläge werden gerne entgegengenommen. Gesucht wird auch das Prinzenpaar. Einig waren sich die Versammlungsteilnehmer, in den Osterferien 2024 einen mehrtägigen Vereinsausflug nach Wien zu planen.

Das Ergebnis der Vorstandswahl: Vorsitzende Andrea Kraus, Zweiter Vorsitzender Michael Bänsch, Schriftführer Janina Neubauer und Alexander Ruß, Kassier Werner Vetter. Beisitzer Philipp Büttner (gleichzeitig Jugendvertreter), Thomas Krischke, Magdalena Langer, Lena Löffler, Michaela Lütke, Marion Müller (neu), Silke Neubauer, Rainer Neubauer, Alexander Ruß, Liane Vetter, Anja Welscher und Petra Wolf, Revisoren Marion Müller und Rainer Neubauer. *wvk*

ANZEIGE

